

Wiphala

2020 ein Jahr großer Herausforderungen



Bitte helfen Sie uns dabei, dass wir Kinder im Entwicklungsland Bolivien weiterhin gut versorgen können.

Herzlichen Dank,

Ihre Monika Stöckl mit dem Wiphala -Team

Jahresbericht 2020



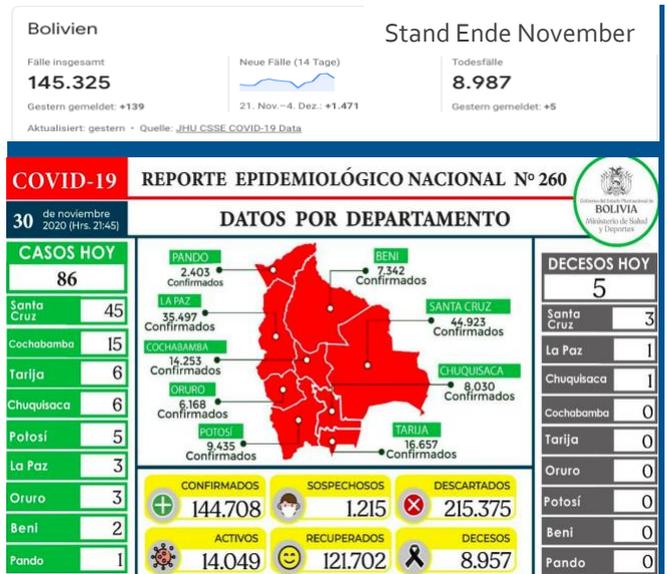
- die Pandemie, ein Rückschlag in der Entwicklung Boliviens
- die Armut steigt
- es werden wieder mehr Kinder arbeiten

Mit Ihrer Spende konnten wir in dieser Extremsituation mehr als 100 Kinder, Jugendliche und deren Familien mit Nahrungsmitteln versorgen und dabei unterstützen, dass sie mit vielen Angeboten im Projekt erfolgreich in ihrer Entwicklung gefördert wurden.

Doch lesen Sie selbst, was ein engagiertes, mutiges Wiphala-Team im letzten Jahr für die Kinder leisten konnte.

Covid-19:

Wir versorgen unsere
Projektkinder und ihre
Familien monatlich mit
Essenspaketen



2020, ein Jahr mit großen Herausforderungen!

Ende März traten die ersten Corona-Fälle in Bolivien auf. Mitte des Jahres kam es zu einer hohen Sterberate. Diese hat sich auf unter 10 pro Tag eingependelt – momentan ist Sommer.

Viele BolivianerInnen versuchen, ihren regulären Alltag wieder aufzunehmen und ihrer Arbeit nachzugehen. Zuhause an Hunger sterben ist für sie keine Option.



Nachdem unsere Tagesanlaufstelle offiziell geschlossen wurde, besuchten die KollegInnen die Familien und übergaben Essenspakete (gespendet von *Sternstunden e. V.* und der *Studiosus Foundation*). Es wurden monatlich bis zu 130 Pakete in einem Wert von 40 Euro mit Grundnahrungsmitteln bereitgestellt.

Nach ein paar Wochen kamen die Gruppen versetzt ins Projekthaus zum Mittagessen. Die Schulen sind weiterhin geschlossen. Auch die Beschulung über Internet/ Whats App wurde eingestellt. Sie war für die armen Familien zu teuer. Das Wiphala-Team bildete Lerngruppen und bietet viele attraktive und interessante Aktivitäten an.

Casa Wiphala

In den drei Gruppen

Nach der Schließung unseres Projekthauses gingen die KollegInnen in die Familien und halfen, wo sie helfen konnten. Sie brachten Nahrungsmittel mit, halfen bei der WhatsApp-Beschulung und waren als AnsprechpartnerInnen bei Problemen da. So hatten sie etwas Einblick, ob die Kinder in den engen Wohnverhältnissen Gewalt ausgesetzt sind.

Sie betreuten unsere Kleinsten ab 6 Jahren (33), die Jugendlichen (28) und die Schulabgänger (22), die vor dem Abitur, Ausbildung oder Studium stehen...

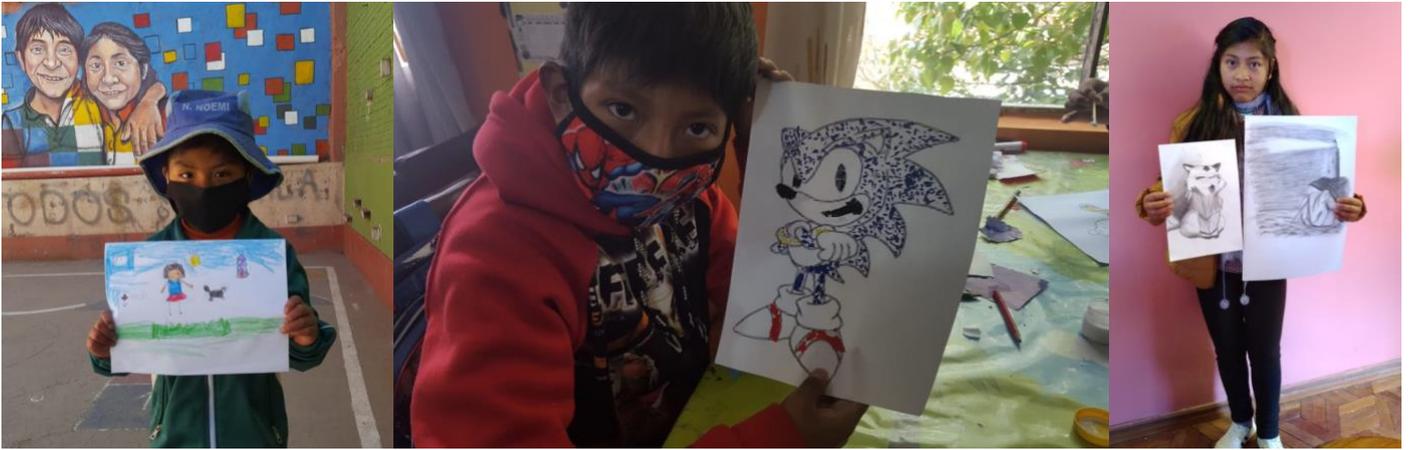
... mit attraktiven und spannenden Unterrichtsangeboten, Bastelarbeiten, Spielen und Sport/Tanz.



Als das Projekthaus nach zwei Monaten wieder geöffnet wurde, kamen die Gruppen versetzt – 2 pro Tag, damit die Corona-Maßnahmen eingehalten werden konnte.

Täglich wird für die anwesenden Gruppen 60 Mittagessen zubereitet.

Danach ist Lernen angesagt!



Aktivitäten im Projekthaus

Medizinisch wurden 57 Fälle von der Kollegin Janneth versorgt.
 55 Kinder und Jugendliche wurden in der Mobilen Arztpraxis, die das Gesundheitsamt in die Stadtteile schickt, generaluntersucht.
 2 Fälle wurden auf Corona getestet.

Neben Janneths Tanzangebot an dem 22 Kinder und Jugendliche teilnahmen, bot Estela aus der StudentInnengruppe Gymnastik an.

- Deivid, unser stellvertretender Leiter und Werkstattleiter, organisierte:
- Malkurs mit 4 Treffen (10 Teilnehmer)
 - Zeichenkurs mit 4 Treffen (11 Teilnehmer)

Es wurde gebastelt und der Garten bepflanzt.

Nachdem nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen viele Eltern ins Haus kamen, um ihre Essenspakete abzuholen, luden die KollegInnen sie zu Austausch- und Gesprächsrunden ein.

Ausbildungsprogramm

Die Kurse fanden nicht
wie geplant statt!



Werkstätten

Bäckerei: wurde genutzt, um Backwaren für den Bedarf im Projekthaus herzustellen.

Industrienäherei: (6 Teilnehmer, Produktion von Stirnbändern)

In Deutschland entstand die Idee, in unserer Näherei Stirnbänder für den Verkauf herzustellen. Erste Prototypen wurden angefertigt. Sie sind im Weltladen Mitterfelden erhältlich.

Auch Maloja, Geschäftspartner unseres Strickprojekts, hat ein paar zur Ansicht bekommen.

Elektrokurs: (8 Teilnehmer)

Sehr spannend war es für die Jugendlichen, verschiedene Schaltkreise zusammenzustecken, um eine Lampe zum Leuchten zu bringen.

Milton aus der Studentengruppe bot diesen Kurs an.



StudentInnengruppe

Auch hier hinterließ Corona seine Spuren.

Betsa, unsere Projektleiterin, betreute 29 Studentinnen und Studenten mit unterschiedlichen Studiengängen. Ein paar von ihnen sollten heuer mit ihrem Studium abschließen, was aber aufgrund geschlossener Universitäten und Behörden (die Anerkennung des Diploms ist viel aufwändiger als bei uns) nicht möglich war. Vier StudentInnen aus den Bereichen Verwaltung, Lehramt mit Schwerpunkt Kunst, Gastronomie und Elektrotechnik stecken in diesem bürokratischen Prozess. Eine schreibt ihre Abschlussarbeit als Übersetzerin.

Die StudentInnen und Studenten halfen im Projekthaus und bei der Versorgung der Familien mit, wo es ging. Ihre Verbundenheit mit Wiphala ist bewundernswert.

Betreutes Wohnen



12 Jungen, die kein Zuhause mehr haben, werden von drei MitarbeiterInnen rund um die Uhr betreut.

Zwei Therapeuten, ein Arzt und eine Sozialarbeiterin arbeiten auf Honorarbasis.

Die KollegInnen scheuten keine Anstrengung, um zu den Jungen ins Projekt zu kommen. Da es kaum öffentlichen Verkehr gab, wurde Betsa sogar von einem Polizeiwagen mitgenommen.



Auch das Betreute Wohnen musste angemessen mit Lebensmittel versorgt werden, was nicht immer leicht war, da der öffentliche Verkehr zum Erliegen kam und keine Waren in die Städte La Paz und El Alto gelangten.

Juan Carlos, unser Zirkuspädagoge, hatte neben den alltäglichen Aufgaben im Haus wie immer spannende Werkaufträge und artistische Herausforderungen für die Jungen, so dass es ihnen nie langweilig wurde. Sie nahmen sogar Doña Simona, unsere 84-jährige Strickerin, und ihre Freundin aufs Land mit zum Kartoffel- und Zwiebelanbau. Aufmerksam hörten die Jungen den alten Frauen zu, wenn sie aus ihrem Leben erzählten. Aus den vielen Eindrücken entstand ein Video, das sie selbst produzierten.

Ganz aktuell: Betsa schreibt mir vor ein paar Tagen aus der Polizeistation: Es ist das sechste Mal, dass mir Patrick (14) von der Polizei übergeben wird und es ist das sechste Mal, dass ich ihn nach Hause bringe.

Strickgruppe Wipalla



Große Sorgen machten uns Doña Simona (84) und Doña Francisca, die beide operiert werden mussten. Simona hat keine Angehörigen. So zog sie ins Projekt Haus ein und wird seither vom Team, der StudentInnengruppe und den Jungen aus dem Betreuten Wohnen rührend versorgt. Sie fühlt sich wohl in unserer Projektfamilie.



40 Strickerinnen produzieren für mehr als 40 Weltläden und Unternehmen wie Maloja Strickware aus 100% Alpakawolle.

Mit Corona haben sich unsere Erwartungen auf viele Aufträge an der neuen Strickmaschine noch nicht erfüllt. Darauf hoffen wir im neuen Jahr. In diesem Jahr konnten wir auch nicht alle handgestrickten Bestellungen ausliefern, da die Strickerinnen wochenlang zuhause waren und selbst die Wolle nicht ausreichend verfügbar war. So hatten einen leichten Umsatzrückgang.

Die neue Kollektion für Winter 2021/22 ist am Entstehen. Ich werde sie Anfang nächsten Jahres in den Weltläden vorstellen.

Wiphala – ein starkes Team



Mein großer Dank geht an Betsa und das Wiphala-Team, das die Herausforderungen souverän und professionell meistert.

Mein großer Dank geht auch an Sternstunden e.V. und die Studiosus Foundation, die uns mit ihrer Spende die Ausgabe von Essenspaketen an die Familien ermöglichten und...

Mein großer Dank geht an Sie alle. Mit Ihrer Unterstützung gibt es Wiphala seit fast 20 Jahren. Es hat vielen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven eröffnet und glückliche Momente beschert.



**Ich freue mich, wenn ich das Projekt wieder besuchen kann und
Ich freue mich, wenn unsere Kinder wieder springen können wie Jamil**

**Herzlichen Dank
Monika Stöckl**